Architektur vor Ort
№ 137 | 27. Januar 2017
Passivhausanlage St. Gallenkirch

vai 20 Jahre für gute Architektur

Vorarlberger Architektur Institut
Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH
Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria
Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Architektur vor Ort wird unterstützt von

Tschabrun®
HOLZ & BAUSTOFFE

Wir bemühen uns sehr um richtige und vollständige Inhalte. Dabei sind wir stets auf die Angaben der Projektbeteiligten angewiesen. Für Irrtümer, Druck-und Satzfehler übernehmen wir keine Haftung.
Hinweise bitte an info@v-a-i.at

Projektdaten

Bauherr
- Alpenländische Heimstätte Vorarlberg, Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft, Ing. Wilhelm Muzycyn

Anschrift
- Silvrettastraße 7a | 6791 St. Gallenkirch

Architektur
- Dorner\Matt Architekten
  Thalbachgasse 2a, Bregenz | www.dorner-matt.at
  Projektleitung: Isabelle Groll

Generalunternehmer
- Rhomberg Bau GmbH
  Mariahilfstraße 29, Bregenz | www.rhomberg.com

Ingenieure | Fachplaner
- Statik: Mader & Flatz ZT GmbH,
- Bauphysik: DI Bernhard Weithas GmbH,
- Elektroplanung: Ingenieurbüro Brugger GmbH
- Energieausweis: Gerhard Bohle
- HLS-Planung: Planungsteam e-plus GmbH
- Geotechnik: BGG Constult Dr. Peter Waibel
- Bodenanalye: WPA Beratende Ing GmbH
- Vermessung: Markowski Straka ZT GmbH
- Kanalplanung: Rudhardt+Gasser

Pläne
- Dorner\Matt Architekten

Fotos
- Bruno Klomfar

Beteiligte Gewerke
- Baustellenkoordination: CUBO Baumanagement, Schruns
- Baumeister: Tomaselli Gabriel BauGmbH, Nenzing
- Zimmerer|Multibox-Fassade: HP-Projektbau Ges.mbH, Dornbirn
- Installateur: Wucher und Müller GmbH, Ludesch
- Elektriker: JOVITECH Elektroinstallationen, Dornbirn
- Fenster: Trefz GmbH, Wüstenrot (D)
- Fliesenleger: Fliesen Pool GmbH, Götzis
- Blitzschutz: Krottenhammer Blitzschutz, Lauterach
- Aufzug: Schindler Aufzüge GmbH, Wolfurt

Planungszeitraum
- 2012 bis 2014

Ausführungszeitraum
- 2014 bis 2016

Grundstücksfläche
- 2745 m²

bebaute Fläche
- 1909 m²

Nutzfläche
- 2136 m²

Energiekennwert
- Heizwärmebedarf im Jahr 14 kWh/m²

Konstruktion

Stahlbeton Skelettbau mit zentralem Treppenhaus kern
Wandaufbau: Multibox | Fassade: Holzlattenschirm mit hinterlüfteter Holzlattenfassade und HPL Schiebeläden
Böden in den Wohnungen: Parkett Eiche

Projektbeschreibung

Das Land Vorarlberg bekennt sich über die Wohnbauförderung seit 2005 zu einer energieeffizienten Baukultur, besonders im integrativen Wohnbau. Diese beinhaltet auch ein Bekenntis zu qualitätsvollem und ressourcenschonendem Bauen, bei dem Ökonomie und Ökologie, Soziales und Kultur im Einklang stehen sollen. Für die neue Wohnanlage im Zentrum von St. Gallenkirch werden diese Gedanken aus der ortsüblichen Volumetrie der Solitäre am Hang abgeleitet und auf das neue Gebäude angewendet. Ein klarer Baukörper wird bewusst an die Widmungsgrenze gesetzt und zur vorgefundenen Hangkante gedreht. Dadurch entstehen mit den umgebenden Gebäuden und Geländekanten naturnahe, gefasste Außenräume mit starken ortsräumlichen Bezügen wie zur Kirche, als auch zur fernen Silvretta oder dem Sarotla Kamm.

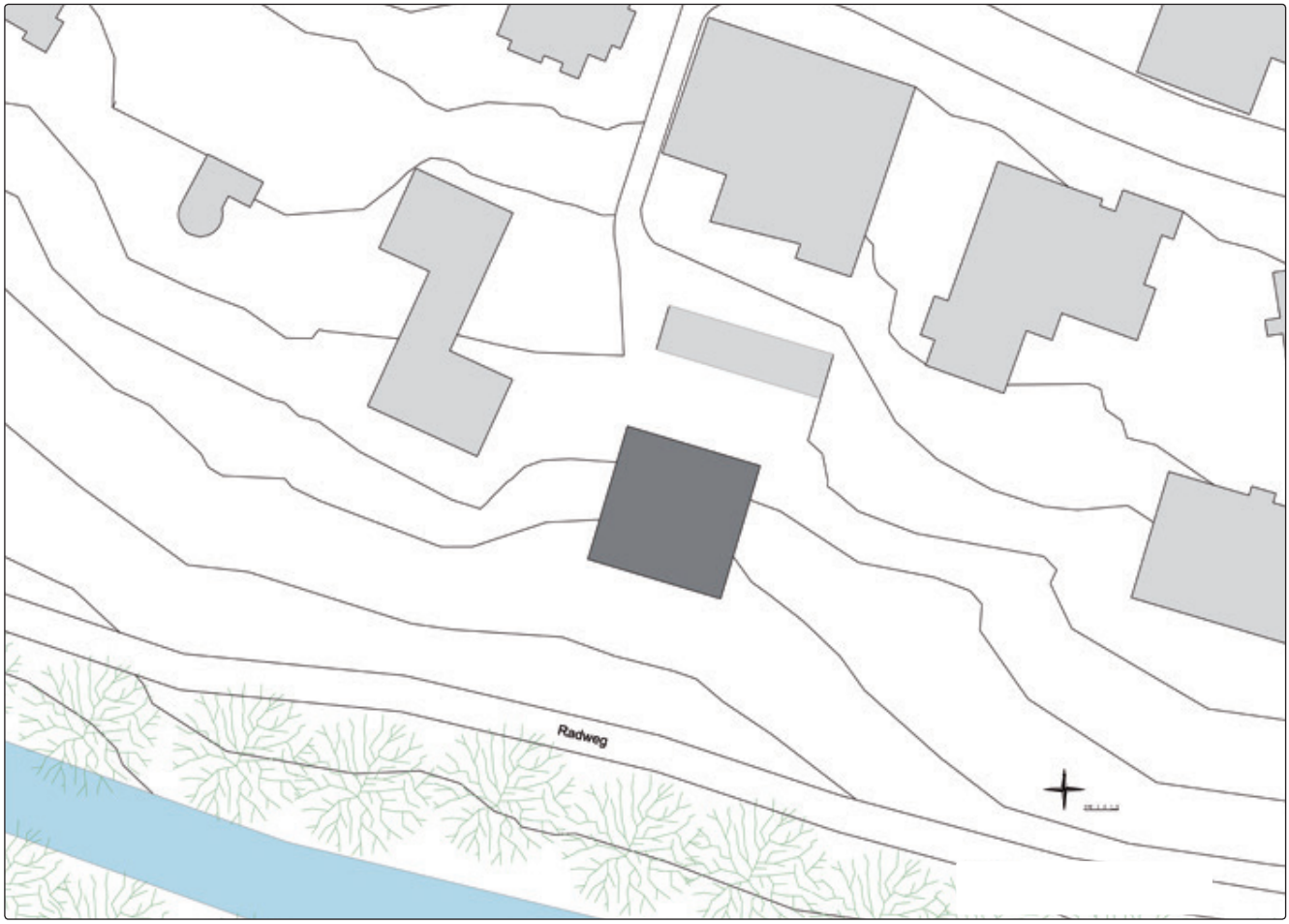
Im Montafon wurden die Siedlungen oft in der Nähe der Talsohle zugunsten der höher gelegenen und besser besonnten Böden am Berg gebaut. Dieser bäuerlichen Wertschöpfung steht die Minderung von Tageslicht der Senke gegenüber. Das neue Wohngebäude steht an der talseitig tiefsten Siedlungsgrenze. Eine ressourcenschonende Strategie und Überlegungen zur Wirtschaftlichkeit erlauben hier neue Wege um das verloren gegangene Licht wieder einzufangen. So verfügt beinahe jede Wohnung - außer den Geschoßobersten - über einen zirka acht Quadratmeter großen Luftraum über zwei Geschoße. Natur und Licht dringen über diese Öffnungen tief ins Innere und sie lassen die Blicke nach draußen in der Ferne verweilen.

Die Räume der Wohnungen überlagern und schichten sich über die Geschoße ineinander um einen zentralen "Versorgungskern". Eine hohe Flexibilität der Grundrisse ergibt sich aus dem modularen Entwicklungskonzept. Keine Wohnung ist identisch mit einer anderen und bei Bedarf kann die eine der anderen ein Zimmer "leihen". Es gleicht einem Tetris mit vielen Lösungsmöglichkeiten.

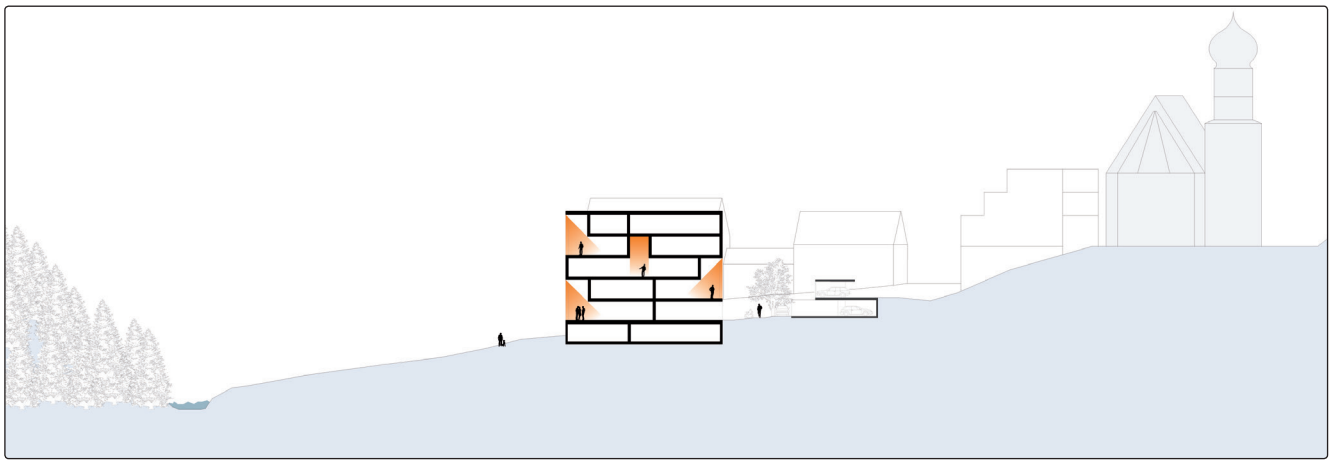
Die konzeptionelle Einfachheit stülpt sich gleichsam von innen nach außen. Um die zentrale Erschließungszone aus Stahlbeton liegen die energetischen Versorgungsstränge sowie die Nassräume. Zwischen dieser Zone und der Außenhaut in einer Multibox-Konstruktion liegt jener anpassungsfähige Bereich, der Varianz an Stelle von Addition zulässt – sogar in der dritten Dimension. Die Überlegungen zum Inneren sind auch in der Fassade lesbar. Die raumhohen, vorgefertigten Riftbrett-Elemente bilden den Rahmen für die tiefer liegende Multibox und geben dem Gebäude eine angenehme Tektonik. Ein einziger Fenstertyp wird entsprechend dem inneren Gefüge jeweils hinzugefügt.

Durch die Konzentration der Auto-Stellplätze in einem separaten Carport im Norden des Grundstücks steht das neue Gebäude im Süden völlig frei am Wiesengrund, am Übergang zu den Tallandschaften der Ill. Diese Situation sowie die hohe Privatheit und Individualität der Grundrisse umschreiben das Wohnen in einem "gestapelten" Reihenhaus.
Aus dem Jurybericht: "... Der Solitär in den Hangbereich direkt an die Widmungsgrenze gesetzt, ist ein richtiger Ansatz für die vorhandene ortsräumliche Situation. Der Vorschlag, dem Großteil der Wohnungen über einen zweigeschoßigen Luftraum mehr Licht und Aussicht ins Innere zu bringen, wird als Qualität an diesem Ort anerkannt. Die modulare Struktur der Grundrisse mit einem klar definierten Kern ermöglicht in ihrer Flexibilität eine hohe Anzahl von unterschiedlichen Wohnungstypen."

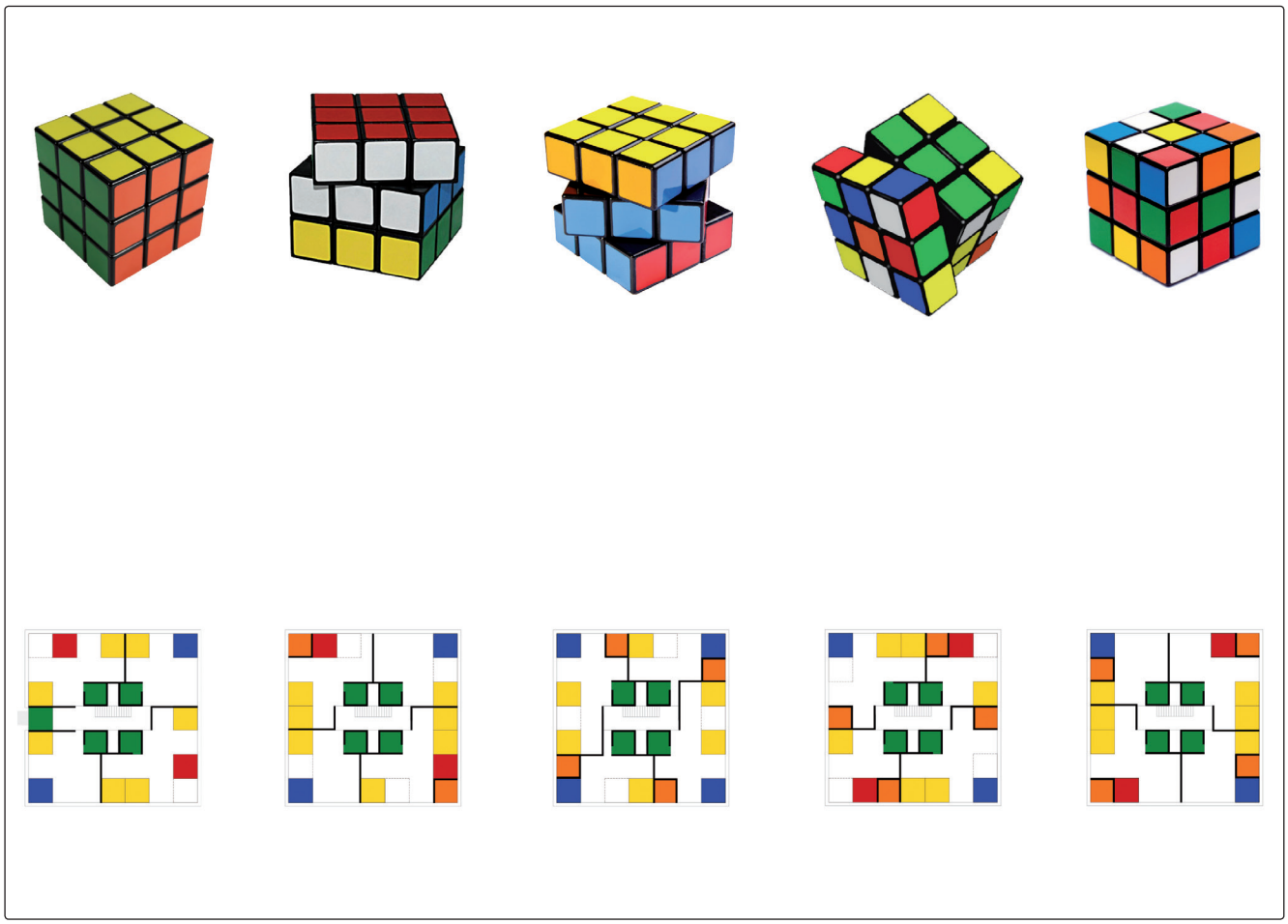
Text: Dorner\Matt Architekten, mit redaktionellen Änderungen



Lageplan



Schnitt



Grundrisse

Nord-Ansicht | Haupteingang

Ost-Ansicht

Innenbereiche

Süd-West-Ansicht

Notizen

Lageplan und Anfahrt

Treffpunkt:
Alpenländische Siedlung
Passivhausanlage
Silvrettastraße 7a
6791 St. Gallenkirch

Anfahrt:
Landbus Linie 85
Haltestelle St. Gallenkirch Zentrum